

KONZEPT

ZUM
AUFBAU
EINER

GEMEIN-
SCHAFTS-
SCHULE

IN
KAULS-
DORF

Staatliche Regelschule Kaulsdorf
- Berufswahlfreundliche Schule -

Straße des Friedens 29
07338 Kaulsdorf

Telefon
+49 (0) 36733 23190

Fax
+49 (0) 36733 23199

E-Mail
Regelschule.Kaulsdorf@t-online.de

Inhaltsverzeichnis :

1. Leitbild der Schule
2. Pädagogische Zielsetzung
3. Rahmenbedingungen / Ausgangsanalyse
 - 3.1 Standortsicherheit
 - 3.2 Personelle Bedingungen
 - 3.3 Sächliche Bedingungen
 - 3.4 Bedeutung des Standortes Kaulsdorf für die Region
4. Struktur der TGS
5. Pädagogisches Konzept
 - 5.1 Formen klasseninternen gemeinsamen Lernens
 - 5.2 Differenzierung
 - 5.3 Rhythmisierung des Schulalltags
 - 5.4 Formen und Methoden der Lernstanderhebung und Dokumentation
 - 5.5 Information und Beratung der Eltern und Schüler
 - 5.6 Außerunterrichtliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote
 - 5.7 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
 - 5.8 Erforderliche Maßnahmen zur Schulartänderung in eine TGS
 - 5.8.1 Teambildung / Zusammenarbeit
 - 5.8.2 Fortbildungsplanung
 - 5.8.3 Weiterentwicklung des Konzepts
6. Anhang



Berufswahlfreundliche
Schule



Staatliche Regelschule Kaulsdorf

Straße des Friedens 29, 07338 Kaulsdorf

E-Mail: Regelschule.Kaulsdorf@t-online.de

Internet: www.rskaulsdorf.de



Unser Leitbild

Wir gestalten eine Schule, in der sich jede Persönlichkeit individuell entwickeln kann
und in der Lehren und verständnisintensives Lernen es ermöglichen, den gesellschaftlichen Wandel wahrzunehmen und zu bewältigen.

Deshalb legen wir Wert auf ein gutes Schul- und Arbeitsklima.

Deshalb stehen intensive und individuelle Hilfe und Beratung im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Deshalb finden junge Menschen bei uns ein vielseitiges und differenziertes Bildungs- und Erziehungsangebot.

Deshalb pflegen wir vielfältige und kooperative Beziehungen zu Partnern in der Region, insbesondere im Hinblick auf Berufswahlvorbereitung, arbeiten eng mit den Eltern zusammen und öffnen unsere Schule nach außen.

1. Leitbild der Schule

„Wir gestalten eine Schule, in der sich jede Persönlichkeit individuell entwickeln kann und in der Lehren und verständnisintensives Lernen es ermöglichen, den gesellschaftlichen Wandel wahrzunehmen und zu bewältigen.“

- Wir legen Wert auf ein gutes Schul- und Arbeitsklima
- Bei uns finden junge Menschen ein vielseitiges und differenziertes Bildungs- und Erziehungsangebot vor.
- Intensive und individuelle Hilfe und Beratung stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.
- Wir pflegen vielfältige und kooperative Beziehungen zu Partnern in der Region, insbesondere im Hinblick auf Berufswahlvorbereitung, arbeiten eng mit den Eltern zusammen und öffnen unsere Schule nach außen.

2. Pädagogische Zielsetzung

Die Anforderungen an die Qualität von Schule und einer kind- und jugendorientierten Pädagogik haben sich sehr stark verändert. Der gesellschaftliche Strukturwandel hat die Lebensbedingungen der Kinder verändert und wird sie weiter verändern. Scharfe soziale Gegensätze, Wohlstand und ausgeprägter Konsum auf der einen, Arbeitslosigkeit und neue Armut auf der anderen Seite, gravierende familiäre Unterschiede, kultureller Pluralismus, viele Aussiedler- und Ausländerfamilien stellen hohe Anforderungen an die Integrationskraft der Gesellschaft und ihrer Schule. Schule muss sich an den Erfordernissen der Gesellschaft orientieren. Diese Erfordernisse sind einer ständigen Entwicklung unterworfen.

- viele allein erziehende Eltern
- Eltern finden immer weniger Zeit für Ihre Kinder
- Integration und Gemeinsamer Unterricht

In unserem gegliederten Schulsystem sind natürliche Grenzen enthalten, die diesen Anforderungen auf Dauer nicht mehr gerecht werden können.

„Kindgemäße Entwicklung, kindgemäßes Erkennen und Lernen brauchen mehr Zeit, als an Schulen üblicherweise zur Verfügung steht, denn Schule ist mehr als Unterricht.“

Gestützt auf Innovation des Schulalltages, Professionalität des Kollegiums, ständige Arbeit an der Vervollkommnung der Qualität unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit wollen wir uns den neuen Anforderungen stellen.

In der Errichtung einer Thüringer Gemeinschaftsschule sehen wir eine gute Möglichkeit, unsere Zielstellungen besser verwirklichen zu können.

Schule muss sich wieder mehr dem ganzheitlichen Menschen widmen. Es genügt nicht, die Erfüllung der Lehrpläne abzuhaken. Es genügt nicht, dass sich der Fachlehrer auf sein diplomiertes Fach konzentriert und dabei den Menschen vergisst. Es genügt auch nicht, wenn Lehrer über die Unfähigkeit der Eltern schimpfen und Eltern über die Inkompetenz der Lehrer. Wir müssen deshalb weg vom starren Fachunterrichtssystem – hin zu einem von wenig Zeitdruck geprägten ganztägigen Bildungsangebot, bei dem Lehrer und Schüler die Zeit haben, defizitäre Erscheinungen und Entwicklungen auszugleichen.

Dafür brauchen wir eine in der Region verankerte, wohnortnahe Schule mit einem breiten ganztägigen Bildungsangebot für alle Schüler, die das wünschen.

3. Rahmenbedingungen / Ausgangsanalyse

3.1 Standortsicherheit

Ganzheitliche Erziehung, ein breites Bildungsangebot, Öffnung der Schule nach außen und Zusammenarbeit mit den Partnern der Region (Kommunen, Wirtschaft, Vereine) erfordern für die Gestaltung von Schule in der Region neue Überlegungen und Herangehensweisen.

Die Regelschule Kaulsdorf erstreckt sich gegenwärtig über einen sehr großen Schulbezirk. Das gesamte Territorium der Gemeinden Kaulsdorf, Drognitz und der Stadt Leutenberg mit allen Ortsteilen sowie Hohenwarte und Altenbeuthen gehören zu unserem Einzugsgebiet. So kommen Schüler aus insgesamt 23 Orten und Ortsteilen in die Regelschule nach Kaulsdorf.

Der Standort der Schule in der Gemeinde Kaulsdorf liegt relativ zentral in diesem Territorium und in direkter Nachbarschaft zur Stadt Saalfeld, was von Vorteil für die Gestaltung des Schulalltages sein kann. Ebenfalls positiv zu werten ist, dass die Schule an einem Standort konzentriert ist. Der stark ausgeprägte Schülerverkehr erschwert allerdings die Schulorganisation.

Der Standort Kaulsdorf bietet zudem gute Voraussetzungen für den Aufbau eines attraktiven Ganztagsangebotes. Die Mehrzahl unserer Kooperationspartner befindet sich in unmittelbarer Nähe und die Verkehrsanbindungen in die Wohnorte der Schüler sind gegeben. Außerdem bietet sich Kaulsdorf als Ort für die Schüler zur Pflege sozialer Kontakte an, da es der Ort ist, den die Schüler täglich besuchen. Die umliegenden Wohnorte sind meist kleine Dörfer, in denen teilweise keine Mitschüler mehr beheimatet sind. Diese verteilen sich auf das gesamte Einzugsgebiet. Da bietet sich Kaulsdorf auch als soziales Zentrum geradezu an.



Karte: LuGrid, Kiel, TOP-Karten Thüringen

Die Schülerzahlen sind seit dem Schuljahr 2000/2001 stetig gesunken. Im Schuljahr 2003/2004 lernten 250 Schüler in 13 Klassen in der Regelschule. Der Tiefpunkt war im Schuljahr 2008/2009 erreicht. In diesem Schuljahr unterrichteten wir in 6 Klassen mit 110 Schülern. Seither steigt die Schülerzahl langsam wieder an. Im Schuljahr 2014/2015 unterrichten wir 143 Schüler in 8 Klassen.

Der Schulnetzplan des Landkreises weist ebenfalls aus, dass die Klassenzahl bei 8 Klassen bis 2020/2021 bleiben wird und sich die Schülerzahl bei ca. 150 Schülern stabilisiert. Gegenwärtig sind wir in den Klassenstufen 5,6,9 und 10 einzügig und in den Klassenstufen 7 und 8 zweizügig. Diese Situation wird sich nicht grundlegend ändern, so dass Überlegungen struktureller und inhaltlicher Art zwingend notwendig sind.

Prognostizierte Schülerzahlentwicklung

(Quelle: Entwurf des Schulnetzplanes des Landkreises SLF-RU bis 2020/2021)

Schuljahr	Schüler	Klassen
2015/16	145	8
2016/17	148	8
2017/18	144	8
2018/19	144	8
2019/20	145	8
2020/21	150	8

3.2 Personelle Bedingungen

Das Kollegium der Regelschule Kaulsdorf besteht zum Großteil aus Lehrern der Region und ist über Jahre hinweg relativ stabil geblieben. In den letzten Jahren traten allerdings mehrere Kollegen in den Ruhestand ein. Nicht immer war der fachlich adäquate Ersatz möglich. Trotzdem ist es gelungen, den Unterricht entsprechend der Stundentafel vollständig abzusichern. Das war nur möglich, weil Kollegen auch bereit waren, fachfremd zu unterrichten. So hat sich über die Jahre ein Kollegium herausgebildet, das in der Lage war, ein attraktives Bildungsangebot in Kaulsdorf anzubieten. Ergänzt wurde das Kollegium zielgerichtet durch Versetzungen und eine Neueinstellung.

Wir sind gegenwärtig in der Lage, außer dem Fach Chemie alle anderen Fächer mit entsprechenden Fachlehrern zu unterrichten. Das zeigt, dass sich Lehrer mit der Schule identifizieren und Neuem aufgeschlossen gegenüber stehen. Trotzdem darf die Personalentwicklung, besonders unter den Gesichtspunkten TGS und Ganztagsangebot nicht aus den Augen verloren werden.

Zum Stammkollegium gehören derzeit 20 Kollegen, davon 3 Männer.

3 Kolleginnen arbeiten in Teilzeit und zwei Kolleginnen gehören zur Gruppe der Angestellten.

15 KollegInnen sind in Vollzeit verbeamtet.

2 Kolleginnen befinden sich in der Ruhephase der Altersteilzeit. Sie sind in der folgenden Liste nicht berücksichtigt.

Lehrerliste – Ausbildung und schulische Funktionen

Nr	Name	Vorname	Status	Ausbildg.	Schul. Aufgaben
1	Anschütz	Bärbel	Beamter	Ma,Ph	Röttersdorf
2	Degel	Sabine	Beamter	Gg,Ru,Eth	Kla-lei, Steuergruppe
3	Dürrbeck	Romy	Beamter	Sp,Bio	Kindswohlgef., Hygienekonzept
4	Fleischer	Kerstin	Beamter	De,Ge	Kla-lei
5	Graul	Marion	Beamter	Ma,Ph	Verantw. Streitschlichter
6	Hedwig	Birgit	Beamter	En,Ru	BL
7	Karstädt	Sabine	Beamter	Ev.Rel,Mu	Kla-lei, Schulkonf.
8	Korn	Dietmar	Beamter	Sp, De	Sp-koord, Sicherh. PR, Schulkonf.
9	Kowsky	Bernd	Beamter	En,Ru	SL
10	Kriek	Michael	Beamter	WRT,Sk, If,tWk	Päd. Comp.-bet, AK Schule-Wirts
11	Müller	Kornelia	Angestellte	WRT, tWk Ev.Rel	Röttersdorf
12	Müller	Regine	Beamter	Ku,De, Ru	Kla-lei Theaterbeauftr.
13	Müller	Rita	Beamter	Gg, Frz	PR
14	Querengässer	Astrid	Beamter	Ma,Ph, Astro	Kla-lei; SL; Steuergr., SJA
15	Trost	Nadine	Angestellte	Ma,Bio, Eth	Kla-lei Steuergr.
16	Ulmer	Esther	Beamter	En,Ru	Kla-lei Ausbildungsbeauftr
17	Velke	Sabine	Beamter	De,Eth	Kla-lei, Vertr.-lehr. Steuergr, SJA
18	Wagner	Sabine	Beamter	Gg,Ge	Schulkonferenz, Verantw. PA

3.3 Sächliche Bedingungen

Die Regelschule und die Grundschule teilen sich den Schulkomplex. Dieser besteht aus einem Plattenbau, der 1974 als Zentralschule für die Gemeinde Kaulsdorf eingeweiht wurde. Die Regelschule nutzt 17 Klassen- und Fachunterrichtsräume, darunter einen Werkraum, je ein Chemie- und Physikraum sowie zwei Medienräume. Zusätzlich verfügen wir über eine neu errichtete Zweifeld-Turnhalle (eingeweiht 2012) und einen Multifunktionsraum, der vorrangig als Speisesaal dient. Die Turnhalle, den Multifunktionsraum und einige Unterrichtsräume werden gemeinsam mit der Grundschule genutzt. Das betrifft auch die gesamten Außenanlagen.

Die gesamten Außenanlagen werden seit 2012 schrittweise neu gestaltet und mit hohem finanziellem Aufwand saniert. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2015 fertig gestellt. Die Freiflächen sind in ihrer Größe ausreichend und entsprechen modernsten Anforderungen.

Das Gebäude wurde seit dem Jahr 2006 schrittweise energetisch saniert (Fenster, Fassade), die Elektroanlage wurde erneuert und alle naturwissenschaftlichen Räume wurden ebenfalls saniert (Physik, Chemie, Werken und Computer).

3.4 Bedeutung des Standortes Kaulsdorf für die Region

Die Regelschule Kaulsdorf entstand durch die Zusammenführung von insgesamt 3 Schulen zunächst als Schulverbund. Infolge des starken Rückganges der Schülerzahlen wurden die Außenstellen schrittweise geschlossen und am Standort in Kaulsdorf untergebracht. Dieser Schritt hat sich als richtig erwiesen. Die Gemeinde Kaulsdorf bildet den zentralen Punkt in dieser Region. Für die Entwicklung der Schule als Schule in der Region und für die Region boten sich hier die besten Voraussetzungen. Besonders die Nähe zu den Kooperationspartnern, die Rolle der Schule als soziales Zentrum und die gute Verkehrsanbindung sprechen für den Standort Kaulsdorf. Der Schule ist es durch vielfältige Angebote und regional angepasste Bildungsangebote gelungen, sich in der Nähe von 2 Gymnasien und 3 Regelschulen in der Stadt Saalfeld zu etablieren. Die attraktiven Konzepte führten in den letzten Jahren verstärkt zu Nachfragen von Eltern aus angrenzenden Schulbezirken.

4. Struktur der TGS

Unsere Gemeinschaftsschule soll Schülerinnen und Schüler aller Begabungen in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang zu den Schulabschlüssen Hauptschulabschluss, Qualifizierter Hauptschulabschluss und Realschulabschluss führen. Nach der 8. Klasse ist für unsere Schülerinnen und Schüler der Übergang zum kooperierenden Gymnasium möglich. Ein integriertes gymnasiales Bildungsangebot stärkt den ländlichen Standort. Als Schule bieten wir den Kindern somit ein möglichst langes gemeinsames Lernen und eröffnen den Weg zu dem ihrem Leistungsvermögen entsprechenden Abschluss. Alle Schüler werden unabhängig von ihrer Herkunft gemeinsam gefördert und gefordert. Die Staatlichen Grundschulen Kaulsdorf und Leutenberg sollen als Grundschulen unseres Einzugsbereiches zunächst eigenständig bleiben. Die hierzu abzuschließenden Kooperationsvereinbarungen mit den Grundschulen werden regelmäßig den Bedürfnissen entsprechend aktualisiert. Im Falle der Grundschule Kaulsdorf ist über die Ausdehnung der TGS auf die Grundschule nachzudenken, da die gemeinsame Nutzung des Schulkomplexes und der in den letzten Jahren erfolgte Aufbau der gemeinsamen Verwaltung und Haushaltsführung bereits sehr weit fortgeschritten ist und die gemeinsam zu gestaltende TGS der logische Schluss wäre.

Der Wechsel des Anspruchsniveaus/Bildungsganges soll für unsere Schüler keinen Schulwechsel nach sich ziehen, sondern innerhalb der Schule erfolgen. Die Orientierung am eigenen Leistungsniveau erlaubt es jedem Schüler, schneller die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und zu vervollkommen. Leistungsanspruch und Chancengerechtigkeit sollen keine Widersprüche sein, sondern sich gegenseitig bedingen und ergänzen.

Das längere gemeinsame Lernen bis mindestens zum Ende der 8. Klasse wird auch dem Anspruch der Eltern und Schüler nach kurzen Wegen zur Schule gerecht. Dies

fördert die Vernetzung in der Region und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Gemeinden und externen Partnern. (vgl. Anlage Schullaufbahnen)

5. Pädagogisches Konzept

Kaulsdorf als Gemeinschaftsschule soll es Schülerinnen und Schülern aller Begabungen ermöglichen, den für sie am besten geeigneten Bildungsabschluss zu erreichen. Entsprechend der rechtlichen Grundlagen wird daher an der TGS Kaulsdorf der Erwerb des Hauptschulabschlusses, des Qualifizierenden Hauptschulabschlusses, des Realschulabschlusses, aber auch die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe bis einschließlich Klasse 8 ermöglicht. Die Erweiterung durch das gymnasiale Angebot eröffnet den Kindern die Möglichkeit des längeren gemeinsamen Lernens. Hierdurch kann auch dem Wunsch der Eltern und Schüler nach einem möglichst kurzen Weg zur Schule entsprochen werden. Dadurch steigt die Attraktivität des Standorts Kaulsdorf.

Die Staatliche Grundschule Leutenberg ist von der Gemeinschaftsschule räumlich getrennt; die Staatliche Grundschule Kaulsdorf befindet sich im Haus. Beide bleiben zunächst eigenständig. Eine Kooperation mit dem „Erasmus Reinhold“-Gymnasium ist unsererseits angedacht.

5.1 Formen klasseninternen gemeinsamen Lernens

An der TGS Kaulsdorf soll integrativ bis zur Klassenstufe 8 unterrichtet werden. An der Regelschule wird derzeit in Form des klassischen Frontalunterrichtes mit verschiedenen Elementen von Partner- und Gruppenarbeit, Lernen an Stationen, Wochenplanarbeit sowie Präsentationen und Vorträgen unterrichtet.

Dies soll an der TGS Kaulsdorf zugunsten von Projektunterricht und einer stärkeren Fokussierung auf kooperative und offene Lernformen ab Klassenstufe 5 / 6 geändert werden. Die Projektarbeitszeit umfasst pro Woche zwei Unterrichtseinheiten mit jeweils zwei Unterrichtsstunden. Die Themen der Projektarbeiten werden lehrplan- und altersgerecht sowie fächerübergreifend angelegt. Sie dienen gleichzeitig der Vorbereitung der Projekt- bzw. der Seminarfacharbeit.

Ein derart strukturierter Unterricht fördert somit auch die Kernkompetenzen, die in den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz und den Lehrplänen des Freistaates Thüringen festgelegt wurden. Das bedeutet konkret, dass die TGS Kaulsdorf neben der Entwicklung der Persönlichkeit besonderen Wert auf die Ausprägung von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz legt.

Das Erlernen und Anwenden von Methoden, sowie bestimmten Lern- und Arbeitstechniken bildet einen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit. Feste Bestandteile an der TGS Kaulsdorf sind dabei beispielsweise der Einsatz von Operatoren und des Methodenhefters, den die Schüler bereits in der Klassenstufe 5 / 6 anlegen und in den folgenden Klassenstufen erweitern. Das selbstständige Lernen soll in besonderem Maße gefördert werden. Die Arbeit mit dem Methodenhefter ist das Ergebnis der Umsetzung unserer Zielvereinbarung aus dem Entwicklungsvorhaben „Eigenverantwortliche Schule“. Bestandteil dieser Arbeit war ebenfalls die Entwicklung von Bewertungsrastern, um Bewertung transparenter zu gestalten.

Schulinterne Förderpläne ergänzen die Arbeit. Durch kontinuierliche und intensive Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrern, Fachlehrern, Beratungslehrern, Sonderpädagogen, Schülern und Eltern kann auch zukünftig Gemeinsamer Unterricht umgesetzt werden. Der MSD unterstützt die Schule dabei in den

Bereichen Lernen, Sprache, emotionale-soziale Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung, Hören, Sehen und geistige Entwicklung.

5.2 Differenzierung

Ein wesentliches Merkmal der Thüringer Gemeinschaftsschule ist der mindestens bis einschließlich Klassenstufe 8 andauernde Fortbestand der Lerngruppe und der damit einhergehende Verzicht auf die äußere Differenzierung in Schüler des Haupt-, Realschul- oder gymnasialen Niveaus (§147a(2) Thür. Schulordnung).

An der TGS Kaulsdorf soll daher bis Klasse 8 binnendifferenziert im Klassenverband unterrichtet werden. Um die individuelle Förderung jedes Schülers zu gewährleisten wird mit differenzierten Aufgabenstellungen gearbeitet, bei der die Schüler entsprechend ihres Leistungsvermögens unterrichtet werden. Konkret erfolgt die Differenzierung und Individualisierung über die Faktoren Aufgabenstellung, Stoffumfang, Zeit, Schwierigkeitsgrad, Hilfestellung, Sozialform, Medien und Ziele. Wir stärken damit die schwächeren Schüler und fördern und fordern ebenso auch leistungsstärkere Schüler und können den auftretenden Unterschieden in der Gesamtpersönlichkeit, in Ausdauer, Lernrhythmus, Lerntempo, Aufnahmebereitschaft, Interessen, Fähigkeiten, Kenntnissen sowie den verschiedenen Bedingungen psycho-sozialer und körperlicher Art gerecht werden. Schüler, die im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichtes unsere Schule besuchen, werden damit ebenso berücksichtigt. Sie lernen entsprechend ihres sonderpädagogischen oder pädagogischen Förderbedarfs. Regelmäßige Teamsitzungen gewährleisten die ordentliche Durchführung dieser Maßnahmen.

5.3 Rhythmisierung des Schulalltags

An der Staatl. Regelschule Kaulsdorf bemühen wir uns seit der Einrichtung im Jahre 1992 um ein breit gefächertes Ganztagsangebot. Dieses war zunächst darauf abgestimmt, den Schülern nach Unterrichtsschluss sinnvolle Freizeitbeschäftigungen in Form von Arbeitsgemeinschaften anzubieten. Wir erkannten sehr schnell, dass die Angebote als „Anhängsel“ an den Unterricht wenig attraktiv waren. Das Konzept zur Ganztagsbetreuung wurde daher kontinuierlich weiterentwickelt. Unsere Schule ist seit einigen Jahren teilweise gebundene Ganztagschule. Die Ganztagsbetreuung bietet über die Inhalte der Lehrpläne hinaus Lern- und Freizeitangebote sowie Projekte, die die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten und fördern. Für Schüler/Eltern, die eine verbindliche Ganztagsbetreuung wünschen, wird die Gemeinschaftsschule neben den bestehenden Möglichkeiten weitere sinnvolle Angebote unter Mithilfe von regionalen Partnern und unter Nutzung der Möglichkeiten der Schuljugendarbeit schaffen. Zudem gibt es längere Pausen- und Erholungsphasen mit Freizeitangeboten.

Kooperationspartner sind:

- regional ansässige Vereine
- Eltern
- Schulförderverein
- Handwerksbetriebe und Unternehmen

KURSE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Individuelle Förderung und Hausaufgabenhilfe

- Theatergruppe
- Hip-Hop
- Schulchor
- sportliche Angebote (Fußball, Tischtennis, Badminton, allg. Leichtathletik)
- kreatives Gestalten
- Kochen und Backen
- Schülerzeitung

Abhängig von den personellen Ressourcen sind weitere Angebote im Rahmen der Schuljugendarbeit epochal denkbar und wurden bereits durchgeführt bzw. sind in Vorbereitung:

- Kooperation mit Theatergruppe der Behindertenwerkstatt „Christopherushof“
- Streitschlichter
- Lion's Quest

Der Schulförderverein unterstützt das Anliegen der Schule in organisatorischen und finanziellen Belangen. Punctuell können mit seiner Hilfe vorrangig kurzfristige oder unvorhersehbare Projekte mitfinanziert werden (Schul-Kinotage, Studienreisen, Filmtage in Leutenberg usw.)

Der Ganztagschüler hat 3mal wöchentlich die Möglichkeit, die schriftlichen Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Zudem finden ergänzende und weiterführende Projekte am Vor- und Nachmittag Raum, die auch saisonal und inhaltlich differieren können und von externen Partnern begleitet werden (AOK, DRK, Sparkasse, Agentur für Arbeit).

Eine warme Mittagsmahlzeit wird täglich für alle Schüler vorgehalten. Derzeit nutzen nur ca. 1/3 der Schüler diese Möglichkeit.

Zu bemerken ist, dass die ländlichen Strukturen im Einzugsbereich der Schule weitgehend auch intakte (groß)familiäre Bedingungen bieten, die wir nicht einengen möchten. Innerhalb dieser gewachsenen Strukturen werden schätzungsweise ca. 50% der Schüler (vorrangig 8.bis10. Klasse) am Nachmittag zu Hause betreut. Andere fahren am Nachmittag in benachbarte Orte oder in die nahe gelegene Kreisstadt Saalfeld, um beispielsweise Musikschulen zu besuchen oder Trainingsmöglichkeiten zu nutzen oder Vereinstätigkeiten nachzugehen.

Der Abschluss von Teilnahmeverträgen zwischen AG-/Kursleiter und Kursteilnehmer ist verbindlich. Die Rückmeldung vom Kursleiter zu den Eltern erfolgt halbjährlich. Pro Monat wird 1€/Schüler für Kurse im Rahmen der Schuljugendarbeit als Eigenbeitrag fällig. Dies kann in begründeten Ausnahmefällen auch auf andere Nachmittagsprojekte ausgedehnt werden. Die Finanzierung dieses Eigenbeitrages ist auch über das Paket Bildung und Teilhabe (Jobcenter/Arge) möglich.

Traditionen an unserer Schule

Die Beibehaltung und stetige Weiterentwicklung unserer Traditionen ist weiterer Bestandteil der Rhythmisierung des Schulalltages. Diese vermeintlich außerunterrichtlichen Veranstaltungen bereichern das verbindliche Schulleben und werden größtenteils in den Schulalltag integriert.

An unserer Schule haben sich vielfältige Traditionen entwickelt.

Diese sollen zur kulturellen und musischen Erziehung der Schüler beitragen. So können Talente in den unterschiedlichsten Richtungen erkannt werden, Interessen an verschiedenen Veranstaltungen, Vereinen und Themen geweckt werden.

Folgende Veranstaltungen sind fest in den Schuljahresablauf integriert:

Für alle Klassen

- gemeinsame Eröffnung des Schuljahres und Vorstellung der neuen Schüler oder auch Lehrer
- Sport- und Schwimmfeste, die den Gemeinschaftssinn fördern und den gesunden Ehrgeiz der Schüler wecken
- Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien findet ein Weihnachtsprogramm der gesamten Schule statt. Dazu studiert jede Klasse einen Programmpunkt ein. Zu diesem Programm sind Eltern und Großeltern eingeladen. Das fördert den Gemeinschaftssinn und den Zusammenhalt untereinander
- In jeder Jahrgangsstufe, außer in Klasse 8 finden mehrtägige Klassenfahrten statt.
- Was zu einer festen Tradition werden könnte sind Patenschaften der Klassen der Regelschule mit Klassen der Grundschule z.B. die gemeinsame Durchführung von Wandertagen oder Sportfesten.
- Einmal im Jahr gibt es Schulolympiaden in den Fächern Englisch, Geographie, Geschichte und Mathematik, Naturwissenschaften, den Känguruwettbewerb und weiterführend Olympiaden für die Besten auf Kreis- und Landesebene. Das trägt dazu bei, dass Talente in den unterschiedlichsten Bereichen gefördert werden.
- Die Sieger werden vor der gesamten Schule ausgezeichnet.
- Regelmäßig finden Theateraufführungen der „Brudergässler“ und der Gruppe Darstellen und Gestalten an unserer Schule statt. Durch diese Veranstaltung wird der Kontakt zu behinderten Menschen hergestellt. Dabei lernen die Schüler, die Menschen mit Behinderungen zu achten.
- 3 Tage im Jahr besuchen die Schüler der Gruppe Darstellen und Gestalten die Theatertage in Rudolstadt und wirken kreativ mit.

Ziel dieser Maßnahmen ist die Förderung des sozialen Zusammenlebens an der Schule und in den Wohnorten, aber auch die Vertiefung unterschiedlicher Lehrplaninhalte.

Klassen 9/10

- Die Klassen 9 oder 10 unternehmen regelmäßige Studienreisen nach London oder Paris. Diese Fahrten werden fächerübergreifend vorbereitet und nachbereitet und gemeinsam mit der Staatl. Berufsbildenden Schule Unterwellenborn durchgeführt.
- Die Klassenfahrt nach Hamburg in der Klasse 9 oder 10 ist fester Bestandteil des Klassenfahrtenprogrammes.
- Regelmäßig werden für die Klassen 9 und 10 Tanzkurse an unserer Schule durchgeführt. Dabei werden Kreativität, Rhythmus, Beweglichkeit und gute Umgangsformen gefördert.
- Für die Schüler der Abschlussklassen und deren Eltern findet jedes Jahr eine feierliche Übergabe der Zeugnisse mit einer anschließenden Abschlussfeier statt. Das Programm zu der Feier gestalten Schüler unserer Schule.
- Im Rahmen des Geschichtsunterrichtes fahren die Schüler der 10. Klasse nach Buchenwald, um Hintergründe der deutschen Geschichte zu erkunden.

Klassen 7/8

- Im Rahmen des Physikunterrichtes fahren die Schüler in der Klasse 7 nach Jena zur Imaginata .Das Ziel ist die praktische Anwendung der theoretischen Kenntnisse aus dem Physikunterricht.
- Jährliche fahren interessierte Schüler der 7. bis 10. Klassen in eines der aktuellen Musical. Hierbei wird Interesse für Musik und Gesang geweckt und vertieft.

Klassen5/6

- Das Gaudisportfest wird für die Klassen 4,5 und 6 von den Schülern der Klasse 10 durchgeführt
- Weihnachtsprogramme der Klassen 5 und 6, die den Eltern vorgeführt werden

Im Januar führen wir jährlich die Schnuppertage für die künftigen fünften Klassen durch. Hier werden neue Unterrichtsfächer vorgestellt. Die Schüler der Klasse 5 tragen Verantwortung für das Gelingen dieser Veranstaltung. Das demonstriert Zugehörigkeitsgefühl zur Schule und weckt Interesse für die neue Schulart.

Wir verstehen unter Rhythmisierung eine ausgewogene Verteilung des Unterrichts auf den Vor- und Nachmittag, der durch längere Pausen- und Bewegungsphasen unterbrochen wird. Die Gemeinschaftsschule bietet als teilweise gebundene Ganztagschule ein rhythmisiertes Lernangebot, das den Schulalltag entzerrt. Unterricht, Phasen des Selbstlernens, der Anspannung und Entspannung sowie sportliche und kulturelle Angebote wechseln sich ab.

Dadurch sollen neurobiologische und physiologische Aspekte des Lernens stärker berücksichtigt werden.

Die Rhythmisierung in der TGS Kaulsdorf soll mit dem Schuljahr 2015/16 in den Klassenstufen 5 und 6 beginnen und dann Jahr für Jahr um eine Klassenstufe erweitert werden.

Strukturmodell für die Wochengestaltung in Klasse 5 und 6

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45-8.30	KL	UE	UE	UE	UE
Pause	10 min				
8.40-10.10	1. Block	PA	1. Block	PA	Block
Pause	Frühstücks- pause –15 min				
10.25-11.55	2. Block	2. Block	2. Block	2. Block	2. Block
Pause	Mittagspause und ILZ – 50 min				
12.45-14.15	3. Block	3. Block	3. Block	3. Block	3. Block
Pause	5 min				
14.20-15.05		AG	AG		

Während des Blockunterrichtes können individuelle Pausen nach Ermessen des Lehrers eingeplant werden.

UE= Unterrichtseinheit lt. Stundentafel

ILZ= die individuelle Lernzeit wird von den Schülern in eigener Verantwortung genutzt

KL= Klassenleiterstunde, in Kl. 5/6 Lion's Quest

Vorbereitung von Lk`s

Hausaufgaben

Sport, Spiel, Bewegung und Entspannung

Individuelle Förderung

Einbeziehung von außerschulischen Angeboten: Musikschule, Elternangebote

Begabtenförderung

Nacharbeiten von nicht geschafftem Lernstoff bzw. Überarbeitung von Mitschriften
Arbeiten nachschreiben

Rahmenstundentafel für die Klassenstufen 5 bis 10 der TGS Kaulsdorf
(ThürSchulO § 147a Abs. 9)

	Fächer	Klassenstufen		
		5+6	7+8	9+10
Kernbereich	<i>Flexible Stunden</i>	5	3	4
	Deutsch	9	7	6
	Mathematik	8	7	7
	1. Fremdsprache	8	7	6
	2. Fremdsprache	2	0	0
naturwissen- schaftlich- technischer Bereich	<i>Flexible Stunden</i>		5	5
	MNT	4		
	Tech. Werken/Technik	4	2	2
	Biologie		2	2
	Chemie		2	2
	Physik		2	2
	Astronomie			1
musisch- künstlerischer Bereich	<i>Flexible Stunden</i>	2	1	
	Kunst	2	2	2
	Musik	2	2	2
gesellschafts- wissenschaft- licher Bereich	<i>Flexible Stunden</i>	2	3	3
	Geografie	2	2	2
	Geschichte	2	2	2
	Sozialkunde		1	2
	Wirtschaft und Recht			2
	Religion / Ethik	4	4	4
	Sport	6	6	6
Wahlpflicht- bereich	Darstellen & Gestalten		7	6
	Naturwiss. & Technik			
	Informatik			
	2./3. Fremdsprache			
	SCHILLP			
Summe		62	67	68

Der Kurs Medienkunde ist in die Fächer des Kernbereiches zu integrieren und in der SCHILLP auszuweisen.

Es sind in der Regel mindestens 3 Wahlpflichtbereiche anzubieten.

Die erste Fremdsprache ist Englisch, die 2. Fremdsprache Französisch. Um eine Vergleichbarkeit mit dem Gymnasium zu sichern, erfolgt eine qualitative und quantitative Aufwertung der 2. Fremdsprache Französisch. Der Französischunterricht wird derzeit ab Klassenstufe 5/6 als Basiskurs angeboten. Im Basiskurs kann neben Französisch auch Russisch angewählt werden. Im Rahmen der Gemeinschaftsschule wird die 2. Fremdsprache ab Klasse 7 als Wahlpflichtfach mit einem Stundenumfang von 7 Stunden in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 angeboten. Ab Klassenstufe 7 finden projektartig bilinguale Module und Projekteinheiten in den Fächern Geschichte/Geografie und Englisch/Französisch statt. Im Musikunterricht wird verstärkt Wert auf Mehrsprachigkeit gelegt.

So wollen wir beginnen:

Die Woche sollte mit einer Klassenleiterstunde beginnen. Hier wird den Schülern die Gelegenheit gegeben, das Wochenende zu reflektieren, aufgetretene Probleme zu besprechen und gegebenenfalls gleich zu lösen, um sorgenfrei in die Woche starten zu können. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die individuelle und selbstständige Arbeit im Projektunterricht nachzubereiten und aufgetretene Fragen zu klären. Die Flexiblen Stunden werden nicht vordergründig dem Fachunterricht zugeschlagen, sondern bilden die Grundlage für den Projektunterricht. Sie können in den Klassenstufen variieren.

Stundentafel für die Klassenstufen 5 bis 10 der TGS Kaulsdorf
(mit integrierten Flexiblen Stunden)

	Fächer	Klassenstufen					
		5	6	7	8	9	10
Kernbereich	<i>Flexible Stunden</i>	2	3	1	2	2	2
	Deutsch	5	4	4	3	3	3
	Mathematik	4	4	3	4	4	3
	1. Fremdsprache	4	4	4	3	3	3
	2. Fremdsprache	1	1	0	0	0	0
naturwissen- schaftlich- technischer Bereich	<i>Flexible Stunden</i>			3	2	3	2
	MNT	2	2				
	Tech. Werken/Technik	2	2	1	1	1	1
	Biologie			1	1	1	1
	Chemie			1	1	1	1
	Physik			1	1	1	1
	Astronomie						1
musisch- künstlerischer Bereich	<i>Flexible Stunden</i>	1	1		1		
	Kunst	1	1	1	1	1	1
	Musik	1	1	1	1	1	1
gesellschafts- wissenschaft- licher Bereich	<i>Flexible Stunden</i>	1	1	2	1	1	2
	Geografie	1	1	1	1	1	1
	Geschichte	1	1	1	1	1	1
	Sozialkunde				1	1	1
	Wirtschaft und Recht					1	1
	Religion / Ethik	2	2	2	2	2	2
	Sport	3	3	3	3	3	3
Wahlpflicht- bereich	Darstellen & Gestalten			4			
	Naturwiss. & Technik						
	Informatik				3	3	3
	2./3. Fremdsprache						
	SCHILLP						
Summe		31	31	34	33	34	34

Die Verteilung der Flexiblen Stunden in den jeweiligen Bereichen und Doppeljahrgangsstufen kann variieren.

5.4 Formen und Methoden der Lernstanderhebung und Dokumentation

Grundlage der Lernstanderhebung bilden die Thüringer Schulordnung, das Thüringer Schulgesetz und die Thüringer Lehrpläne in der jeweils gültigen Fassung.

Die an der Regelschule eingesetzte Bewertung in Form von Noten nach § 59 Absatz 1 und 2 ThürSchO wird an der TGS Kaulsdorf in den Klassen 5 – 7 fortgeführt.

Ab der Klassenstufe 7/8 erfolgt die Bewertung der Schülerleistungen nach drei Anspruchsebenen. Die Anspruchsebene I entspricht dem Niveau der Hauptschule, die Anspruchsebene II dem Niveau der Realschule und die Anspruchsebene III dem gymnasialen Niveau (§147a Absatz 5 ThürSchO).

Die Schüler werden also in den Klassenstufen 7 und 8 in den einzelnen Fächern, entsprechend den Lehrplänen auf verschiedenen Anspruchsebenen unterrichtet. Eine Vergleichsarbeit in den Kernfächern mit dem kooperierenden Gymnasium ist angestrebt. Ende der Klasse 7 erfolgt eine umfangreiche Beratung mit Eltern und Schülern, in deren Ergebnis eine Empfehlung für die weitere Schullaufbahn besprochen wird.

Ab Klassenstufe 9 werden die Schüler abschlussbezogen unterrichtet.

Fortgeführt werden sollen die Kompetenztests in den Klassen 6 und 8 und in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch.

Die Dokumentation der Lernentwicklung erfolgt zum einen durch die Lernentwicklungsbögen, die weiterhin ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit sind. Schüler erhalten dabei zu Beginn jedes Schuljahres einen Bogen zur Selbsteinschätzung der Lernentwicklung, auf dessen Grundlage individuelle Lernziele für das laufende Schuljahr festgelegt werden. Die formulierten Ziele sowie Maßnahmen zur Unterstützung werden ebenfalls dokumentiert. Halbjährlich erhält jeder Schüler durch den Klassenlehrer als Ergebnis der Klassenkonferenz Bemerkungen zur Lernentwicklung und die Einschätzung der Zielerreichung. In einem gemeinsamen Gespräch mit Schülern, Eltern und Lehrern erfolgt eine Reflexion des bisherigen Prozesses und die Festlegung weiterer Maßnahmen.

Im Laufe des Schuljahres führen die Schüler zur Unterstützung der Erreichung ihrer persönlichen Ziele einen Selbsteinschätzungsbogen. Hier haben auch die Eltern die Möglichkeit, regelmäßig Stellung zum Entwicklungsstand ihres Kindes zu nehmen. Zum anderen erfolgt die Dokumentation des Lernstands durch die Zeugnisse und Notenkarten, welche regelmäßig an die Eltern ausgehändigt werden.

Die Praxisbeurteilung durch externe Partner in Rahmen von regelmäßigen Praktika in den Klassen 7-10 ergänzt die Dokumentation.

Für die TGS Kaulsdorf ist ein Raster zur halbjährlichen Erfassung der Entwicklung in den Bereichen der Kernkompetenzen angestrebt, die als Zuarbeit der Fachlehrer für die Klassenlehrer dient. (vgl. Anlage Fremdeinschätzung)

5.5 Information und Beratung der Eltern und Schüler

Die Eltern sind als wichtige Partner in der Bildung- und Erziehung unserer Schüler eingebunden.

Das ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit der Schule. Nur wenn sich die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule an den Bedürfnissen der Eltern orientiert und die sich daraus ergebenden Ziele der schulischen Arbeit von den Eltern mitgetragen werden, kann eine erfolgreiche Partnerschaft aufgebaut werden. Wir verstehen die Eltern als unsere Partner im Erziehungsprozess.

An unserer Schule haben sich folgende Formen der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern als zweckmäßig und erfolgreich herausgebildet:

- Elternsprechertätigkeit und Mitarbeit in anderen Mitwirkungsgremien
- Regelmäßige Beratung (Laufbahnberatung u.ä.) und Informationen (als Elternbriefe und Informationen über Leistungsstand etc.)
- Tag der Offenen Tür an der Schule
- Elternabende, Elternsprechtage, Elternstammtisch
- Teilnahme von Eltern an Wandertagen, Abschlussfahrten, Exkursionen, Unterstützung bei Projektarbeit, Arbeitsgemeinschaftstätigkeit
- Einbeziehung der Eltern in Unterrichtsarbeit z.B. bei Projekten, sachkundlichen Themen sowie außerunterrichtlichen Veranstaltungen z.B. Wandertagen.
- Information der Eltern durch Elternbriefe, durch Aushänge an der Wandzeitung und Veröffentlichungen in den Gemeinde- und Amtsblättern.

Es zeigt sich, dass durch diese vielfältigen, gemeinsamen Bemühungen erfolgreich auf den größten Teil der Schüler Einfluss genommen werden kann.

Wichtig ist aber, dass die Schule, bei aller Unterstützung und Anleitung, den Eltern ihren Erziehungsauftrag nicht abnehmen kann.

Deshalb sehen wir eine weitere Möglichkeit in der Zusammenarbeit mit den Eltern und der Verbesserung der Qualität der Elternarbeit in der Befähigung der Eltern zur Wahrnehmung ihrer Ersterziehungsfunktion. Hierzu bieten wir jährliche Elternseminare und Informationsveranstaltungen an.

5.6 Außerunterrichtliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote

Wenn Schule ihre soziale und integrative Funktion in der Region erfüllen soll, ist die Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht nur aus der Region eine wichtige Grundlage. Wir ermöglichen damit unseren Schülern, die „Akteure“ eines breiten und attraktiven Angebotes von Kultur, Sport und Kunst kennenzulernen. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für den direkten Kontakt. Die wichtige Frage des Nachwuchses für Vereine kann in die Hände der verantwortlichen Personen übergeben werden.

Unsere Schüler sollen die Möglichkeit haben, an der Schule bestimmte Voraussetzungen für die weitere Entwicklung erwerben zu können, z. B. DRK-Schein für den Führerschein, zusätzliche Kurse der KVHS. Hierfür öffnen wir die Schule und stellen Angebote zur Verfügung, so dass die Schüler nicht noch weitere zeitliche Belastungen durch lange Fahrzeiten in die Kreisstadt haben. Es ist uns gelungen seit 2008 weitere Kooperationspartner nicht nur für die Berufliche Orientierung zu gewinnen. Dieses weit gefächerte Netz wird ständig den Bedingungen angepasst und aktualisiert.

Besonders stolz sind wir auf unsere langjährige Kooperationsbeziehung mit Vattenfall Europe Generation & Co KG. Dieser Betrieb unterstützt uns nicht nur außerschulisch, sondern auch für den Technikunterricht leistet der Betrieb einen wesentlichen Beitrag. Alle Klassen 8 bis 10 werden jährlich mit bis zu 4 Techniktagen im Betrieb unterrichtet.

5.7 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Schule existiert nicht auf einer Insel. Schule ist an konkrete Bedingungen gebunden und hat den Auftrag, die Schüler auf das spätere Berufsleben erfolgreich vorzubereiten. Deshalb muss Schule ständig nach Partnern für diese Aufgabe suchen. Diese Partner sollten zunehmend von außen kommen. Besonders wertvoll ist hierbei die Zusammenarbeit mit Betrieben und Einrichtungen der Region. Aber auch Kulturvereine, Sportvereine und kommunale Einrichtungen müssen stärker einbezogen werden. Dabei ist es wichtig, dass Lernorte außerhalb der Schule gesucht werden.

Stadt und Gemeinden, Kirchen, Feuerwehr, Vereine, Firmen und Handwerksbetriebe erlauben die Schaffung außerschulischer Erfahrungen für die Schüler und die Bindung von Bildungsinhalten an in der Region vorhandene Möglichkeiten (Bandschutz, Umwelt- und Naturschutz, Vorbereitung und Gestaltung kultureller Höhepunkte).

Damit wirkt die Schule in der Region und präsentiert sich als wichtiger Bestandteil der regionalen Entwicklung und hat somit integrierende Funktion.

Nicht zu unterschätzen ist die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Jugendhilfe, die im Landkreis vertreten sind. Das Jugendamt, soziale Dienste, Streetworker und Krankenkassen können einen wertvollen Beitrag zu einer abwechslungsreichen und qualitativ hochwertigen Jugendarbeit im Freizeitbereich und besonders bei der Beratung der Eltern spielen. Wir bemühen uns um gute Kontakte zu diesen Einrichtungen und beziehen sie bewusst in unsere Arbeit mit ein.

Berufsorientierung

Ziel der organisierten und zielgerichteten Berufsorientierung ist es, Schülerinnen und Schülern zukunftsfähige Perspektiven aufzuzeigen und möglichst reelle Startchancen in die Berufswelt zu eröffnen.

In den letzten Jahren haben wir auf dem Gebiet der Berufswahlvorbereitung/ Berufsorientierung erhebliche Anstrengungen unternommen, um unsere Schulabgänger mit gezielten Maßnahmen auf dem Weg in die weitere schulische bzw. berufliche Ausbildung zu unterstützen. Wir waren eine der ersten Schulen in Thüringen, die mit dem Qualitätssiegel „Berufswahlfreundliche Schule“ ausgezeichnet wurden. Dieses Qualitätssiegel haben wir seither 3mal verteidigen können, letztmalig im November 2013.

Der Rückgang der Schülerzahlen und die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt stellten uns vor neue Überlegungen. Dabei legen wir jetzt mehr Wert auf die individuelle Beratung und Begleitung unserer Schüler durch ein ganzes Netzwerk von Partnern. (vgl. Anlage Berufswahlkonzept)

5.8 Erforderliche Maßnahmen zur Schulartänderung in eine TGS

5.8.1 Teambildung / Zusammenarbeit

Bereits seit dem Schuljahr 2002/2003 arbeiten wir in der Doppeljahrgangsstufe 5/6 nach einem besonderen Unterrichtprojekt „Sanfter Übergang von der Grundschule zur Regelschule“. In diesem Projekt arbeitet ein relativ kleines, festes Lehrerteam innerhalb der Doppeljahrgangsstufe eng zusammen. Der Erfolg dieses Projektes ist stark mit der konkreten und ständigen Absprache der Inhalte verbunden. Besonderen Wert legen wir dabei auf die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Schülers. Diese vorhandenen Ressourcen sollen in der TGS Kaulsdorf weiter ausgebaut werden, d.h.

die Teamarbeit muss in alle Doppeljahrgangsstufen übertragen und intensiviert werden. Wir gehen also bei der Planung der Unterrichtsarbeit, insbesondere bei der Planung der Projektarbeit von Doppeljahrgangsstufen aus. Bei der Größe der Schule und den vorhandenen personellen Ressourcen können keine reinen Jahrgangsteams gebildet werden. Wir wollen versuchen, dass ein festes Kernteam in jeder Doppeljahrgangsstufe verbleiben kann und damit auch die Arbeit des Vorjahres entsprechend reflektieren und evaluieren kann. Die Klassenleiter sollen aber die festen Bezugspersonen für die Klassen bleiben, d.h. sie führen ihre Klassen nach Möglichkeit bis zum Abschluss

Den Teams werden für die Unterrichtsplanung weitreichende Befugnisse zugesprochen. Sie sind verantwortlich für:

- die Planung wesentlicher Unterrichtsinhalte, besonders des Projektunterrichts (klassenstufenübergreifend, fächerübergreifend, differenziert)
- zeitliche Planung der Projektunterrichtsthemen
- Lernentwicklung der Schüler
- Beratung der Eltern
- Einbeziehung außerschulischer Partner

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, sind wöchentliche Teamberatungen und die enge Zusammenarbeit der Teammitglieder unabdingbar.

5.8.2 Fortbildungsplanung

Fortbildungsplanung ist Bestandteil der Schuljahresarbeitsplanung. In Abhängigkeit der evaluierten Arbeitsergebnisse werden die Schwerpunkte der Fortbildung für das Kollegium festgelegt.

Als Anfangsschwerpunkte sehen wir entsprechend unseres Konzeptes als wichtigste Themen Differenzierung und differenzierte Bewertung. Unter diesen Themenstellungen wurden bereits zahlreiche Fortbildungen besucht bzw. durchgeführt. Mit der Gründung der TGS steigt das Anforderungsniveau für die Kollegen nochmals an und damit erwarten wir auch erhöhten Fortbildungsbedarf.

5.8.3 Schulentwicklung

Wir streben an, zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 mit den Klassenstufen 5 und 6 als Doppeljahrgangsstufe in den Aufbau der TGS einzusteigen. In den folgenden Schuljahren werden schrittweise die Klassenstufen 7/8 und 9/10 folgen. Die konzeptionellen Überlegungen werden dabei ständig von uns überprüft und den Bedingungen entsprechend angepasst.

Die TGS Kaulsdorf soll sich etablieren und fester Bestandteil und Angebot in der Schullandschaft des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt werden.

6. Weiterentwicklung des Konzepts

Erfolgreiche Gestaltung der TGS Kaulsdorf setzt die kritische Begleitung, ständige Evaluierung und Weiterentwicklung des Konzeptes voraus. Das Konzept wird jährlich auf seine Tragfähigkeit überprüft und notwendige Veränderungen entsprechend integriert.

7. Anlagen

1. Schullaufbahnen
2. Selbsteinschätzung
3. Fremdeinschätzung
4. Erfüllung der Lernziele
5. Berufsorientierungskonzept

November 2014